

## Offener Brief an die Gemeindeverwaltung Winkelhaid - November 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmidt,  
sehr geehrte Gemeinderätinnen und -räte,

wir sind Winkelhaider Bürgerinnen und Bürger und engagieren uns für unsere Zukunft und für die unserer Kinder und Enkelkinder.

Die weltpolitische Lage zeigt jeden Tag aufs Neue, dass wir in eine noch größere Krisensituation steuern: weitere Umweltzerstörung, Naturkatastrophen, enormer Ressourcenverbrauch, Welthungersnöte, Kriege und Bürgerkriege, immense Flüchtlingsbewegungen usw. Diese rasant zunehmenden Risiken für Gesundheit und Leben erfordern ein schnelles und radikales Umdenken. Wir können nicht zulassen, dass unsere Lebensgrundlagen weiter zerstört werden.

Aus diesem Grund haben wir uns in der „Bürgerinitiative Raumwiderstand Winkelhaid - keine Trasse - kein Umspannwerk!“ zusammengeschlossen. Die vorgesehene Errichtung neuer 380.000 Volt-Stromtrassen und das damit in Zusammenhang stehende Umspannwerk lehnen wir ab.

Begründungen für diese Ablehnung sind:

- riesige Freileitungen, Bodentrassen und ein Mega-Umspannwerk sind nicht zukunftsorientiert, da sie den Ausbau der regenerativen Energien verhindern und zudem hohe Energieverluste haben
- zusätzlicher Flächenfraß durch Errichtung der erforderlichen Infrastruktur (zusätzliche Straßen und Schienenwege)
- Anfällige Infrastruktur: Erpressbarkeit, Ziel für Cyber-Angriffe und Sabotage, Zerstörung im Krisen- und Kriegsfall
- Ressourcen- und Materialverschwendung
- Kostenexplosion zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger
- Gewinn aus Stromhandel für Konzerne, nicht für uns Bürger
- Energiewende ist das nicht, da die Versorgungssicherheit mit einem ständig größer werdenden Netz immer unsicherer wird.
- Vernichtung von Naherholungsraum und von kostbaren Ackerflächen
- Verlust der Attraktivität des Wohn- und Lebensraums unserer Gemeinde
- Zerstörung von Lebensraum für vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen

In Krisenzeiten zeigen sich solidarische Gemeinschaften als widerstandsfähiger. Das gilt für die Familie im Kleinen und für (über)staatliche Organisationen oder NGOs im Großen.

Wir fordern Sie daher auf, mit **allen** Ihnen zu Verfügung stehenden Mitteln und Kompetenzen dem Vorhaben Stromtrasse und Umspannwerk **aktiv** entgegenzutreten und sofort eine Absage zu erteilen.

Unser Ziel muss eine Energiewende mit beschleunigtem Ausbau regenerativer Energien und dezentralen Strukturen sein.

Um dies zu erreichen wären unter anderem folgende Maßnahmen sinnvoll:

- massiver und schneller Ausbau der Verteilnetze
- dezentrale Energieerzeugung durch Photovoltaik und evtl. Biogas
- Energieberater der Gemeinde, der sich um energiesparende Infrastrukturmaßnahmen kümmert
- regelmäßige Info-Abende zu Informationen über die aktuelle Situation und zu ressourcenschonendem Handeln
- Gründung und Förderung einer Bürgerenergiegenossenschaft für regionale Wertschöpfung mit breiter Teilhabe, statt Förderung von Monopolen

Wir verweisen auf gelungene Projekte anderer Gemeinden in Bayern oder woanders.

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“, durch das 2019 ein verbessertes bayerisches Naturschutzgesetz verankert wurde, und die erfolgreiche Verfassungsbeschwerde gegen das Klimaschutzgesetz im März 2021 haben gezeigt, dass Veränderungen möglich sind, wenn viele Menschen sich zu einem gemeinsamen Ziel zusammenschließen.

Wir fordern Sie daher auf:

- Schließen Sie sich mit anderen Gemeinden wie z.B. Altdorf zusammen, die die gleichen Ziele verfolgen!
- Betreiben Sie aktive Informationspolitik über das Internet und ein Gemeindeblatt!
- Beauftragen Sie eine Anwaltskanzlei, die unsere Interessen (z.B. gemeinsam mit Altdorf) vertritt!

Der Vortrag der Rechtsanwältin Andrea Hennecken von der Kanzlei Bühner & Partner auf der Info-Verantaltung am 18.Oktober 2022 hat offengelegt, dass unsere Interessen zur Verhinderung von Stromtrasse und Umspannwerk von ihr nicht vertreten werden. Wir fordern Sie daher auf, ihr im Interesse der Winkelhaider Bürgerinnen und Bürger kein Mandat zu erteilen.

Die Kommunen und die Bürger müssen zusammenhalten. Wir brauchen keine riesigen Übertragungsnetze mit Mega-Trassen von Tennet. Es geht hierbei nur um den Ausbau des Stromhandels für privatwirtschaftliche Interessen. Das ist Profitgier auf Kosten der Allgemeinheit. Das muss verhindert werden.

Für die dezentrale Energiewende brauchen wir leistungsfähige Verteilnetze in unserer Region.

Mit Energiewende und einer sicheren Stromversorgung kann die massive Aufrüstung der Juraleitung nicht gerechtfertigt werden.

Es muss endlich Schluss sein, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu ignorieren. Konzernern geht es um Gewinnmaximierung, uns allen um eine lebenswerte Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

Die 111 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner  
(siehe 6 Unterschriftenlisten in der Anlage)